

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 9. Mai 2020

**Dossier Nr 6418, SRF News/SRF DATA «So entwickeln sich die
Coronavirus-Fallzahlen»**

Sehr geehrter Herr X

Mit Mail vom 31. März 2020 beanstanden Sie bei SRF News International vom 30. März 2020 (Link <https://www.srf.ch/news/international/schweiz-und-weltweit-so-entwickeln-sich-die-coronavirus-fallzahlen>) die Grafik «Täglich gemeldete Neuinfektionen» wie folgt:

«Die 2. Grafik vermittelt den Eindruck, dass die gemeldeten Fälle Infizierter stark abnehmen. Es wird nicht darauf hingewiesen, dass das BAG die Daten der Probeentnahme nimmt, somit fehlen in der Grafik der letzten 3 Tage Daten, was zur falschen Interpretation führt. Somit entscheiden Politiker die das sehen falsch, was tödliche Folgen hat für die Einwohner. Die Grafik «Ausbreitungsgeschwindigkeit in der Schweiz: Abflachung setzt sich fort.» Diese Grafik ist logarithmisch dargestellt. Eine Logarithmische Darstellung verwendet man nur, wenn es relevante kleine Daten und relevante grosse Daten gibt. Jede Datenmenge fängt ja irgendwann bei 1 an, ist aber hier nicht relevant, dass man dies genau sieht. Mit dieser Grafik und auch mit dem Titel der Grafik wird gesagt, dass sich die Anzahl der Ansteckungen abflacht. Das ist eine tödliche Fehlanalyse, weil die letzten 7 Tage die Ansteckungen in etwa gleichbleibend sind, und keineswegs von einer Abflachung die Rede sein kann. Die Grafik von <https://www.worldometers.info/coronavirus/country/switzerland/> zeigt das deutlich. Darauf sind auch schon einige Zeitungen hereingefallen und verbreiten die Falschmeldung einer Besserung.

Grafik «Coronavirus: Fallzahlen nach Land». Diese impliziert, dass die Schweiz gar nicht schlecht da steht. Das Gegenteil ist der Fall. Nimmt man die Anzahl pro 1000 Einwohner, so ist die Schweiz auf dem bedenklichen 1. Rang. Das nimmt niemand zur Kenntnis, das BAG, die Politiker, die Medien ausser NZZ.

Die Schweiz ist in einer ernsten Lage, und da ist es überhaupt nicht angebracht, den Ernst der Lage zu verschweigen, und somit die Einwohner in falscher Sicherheit zu fühlen.»

In Ihrer Beanstandung bitten Sie uns ausdrücklich, dass angesichts der Dringlichkeit der Covid19-Lage in der Schweiz dieser Sache schnellstmöglich nachzugehen sei, denn eine Beanstandung mache in diesem Fall keinen Sinn, wenn sie erst in ein paar Wochen behandelt werde.

Wir bedauern ausserordentlich, dass die Stellungnahme zur Beanstandung erst jetzt erfolgt. Erklärbar ist dies mit den Fristen (die angesichts der vom Bundesrat verlängerten Verwaltungsfristen im Zusammenhang mit dem COVID-19-Virus auch für die SRG gelten) und dem personellen Wechsel bei der Ombudsstelle. Inklusiv der bundesrätlichen Verlängerung läuft die Frist aber erst am 9. Juni 2020 ab.

Die Ombudsstelle kann Ihnen aber versichern, dass Ihr Anliegen in den Redaktionen seit Wochen regelmässig und intensiv diskutiert wird. Dazu beigetragen haben zahlreiche Reaktionen aus dem Publikum (auch via Beanstandungen bei der Ombudsstelle) wie «Überall liest und hört man von anderen Zahlen. Was stimmt?», aber auch die zunehmende Sensibilität für die Komplexität der Zahlen bei den Redaktionen: Woher stammen die Zahlen? Wie können sie verglichen werden? Wie müssen sie dargestellt werden? So berichtet u.a. die Redaktion von SRF News in ihrer Stellungnahme (siehe unten) selber über einen vorgenommenen Wechsel der Quelle für die Daten aus der Schweiz. Die Auseinandersetzung und die vielen Fragen führten zudem im Programm von SRF zu mehreren erklärenden Beiträgen im Umgang mit Zahlen. Nachfolgend sind stellvertretend einige aufgeführt: «Die wichtigsten Fragen und Antworten zu den Corona-Zahlen» (<https://www.srf.ch/news/schweiz/daten-zur-krise-die-wichtigsten-fragen-und-antworten-zu-den-corona-zahlen>), «Was wir wissen – und was nicht» (<https://www.srf.ch/news/panorama/ausbreitung-des-coronavirus-was-wir-wissen-und-was-nicht>), «Die Relevanz von Zahlen in der Coronakrise» (<https://www.srf.ch/play/radio/das-war-der-tag/audio/die-relevanz-von-zahlen-in-der-coronakrise?id=8bb9f3da-4083-4009-b4ac-2494fc89eb91&expandDescription=true>), «Welche Zahlen zählen und welche nicht» (<https://www.srf.ch/play/radio/corona-kompakt/audio/welche-zahlen-zaehlen-und-welche-nicht?id=079f777c-d78b-4f84-8e0a-d2febfc7ac84&expandDescription=true>).

Weil die Zahlen und Darstellungen zu «Täglich gemeldete Neuinfektionen» und «Fallzahlen nach Land» seit Ihrer Beanstandung dutzendfach geführt und in unterschiedlicher Weise dargestellt wurden, verzichten wir auf eine explizite Betrachtung der Grafik vom 30. März 2020 und zählen dabei auf Ihr Verständnis, möchten Ihnen aber die ausführliche Stellungnahme der Redaktion selbstverständlich nicht vorenthalten.

Stellungnahme der zuständigen **Redaktion**:

Mit Mail vom 31. März 2020 beanstandet Herr X die Grafiken in einem Artikel zur Corona Pandemie (<https://www.srf.ch/news/international/schweiz-und-weltweit-so-entwickeln-sich-die-coronavirus-fallzahlen>)

Die Grafiken wurden von SRF Data erstellt, einem Team von langjährigen Data-Journalisten.

Betreffend «Täglich gemeldete Neuinfektionen»: Zur Zeit der Beanstandung wurden Daten des BAG und Daten von Kantonen für die Grafik der Neuinfektionen verwendet. Dies wurde transparent ausgewiesen.

Seit 8. April werden ausschliesslich die Daten der Kantone verwendet. Es liegt in der Natur der Sache, dass die Kantone die Daten nicht immer einheitlich erfassen. Teilweise mögen sich die Zahlen auf die Probeentnahme beziehen, teilweise auf das Datum des Testergebnisses. Zudem können die Daten seitens der Kantone im Nachhinein korrigiert werden, was auch immer wieder geschieht. Die Datenlage ist somit dynamisch, unterschiedlich und teilweise unsicher (vgl. dazu <https://www.srf.ch/news/schweiz/daten-zur-krise-die-wichtigsten-fragen-und-antworten-zu-den-corona-zahlen>).

Eine Verwendung ist trotzdem angezeigt, da sie es erlaubt, einen Blick auf den mittelfristigen Trend zu geben. Dass dieser Trend aktuell nach unten zeigt, hat der Bund noch vor Ostern bestätigt. Dass mit unseren Darstellungen falschen Interpretationen Vorschub geleistet wird, weisen wir von uns.

Betr. logarithmischer Grafik: Zur Darstellung der Ausbreitungsgeschwindigkeit bei einem exponentiellen Phänomen ist eine logarithmische Darstellung der einzig gangbare Weg. Bei linearer Darstellung liessen sich die Geschwindigkeiten nicht untereinander vergleichen. Was Herr X schreibt, stimmt natürlich: Die Fälle nehmen weiterhin zu, wenn auch langsamer. Die Aufgabe der Grafik, die der Beanstander kritisiert, ist es aber nicht, vor weiteren Fallzahlen zu warnen, sondern die Ausbreitungsgeschwindigkeiten international vergleichen zu können. Die erste Grafik im erwähnten Artikel zeigt eine lineare Darstellung. Aber auch diese zeigt: Die Anzahl neuer Fälle nimmt fast täglich ab. Den Vorwurf der «Falschdarstellung» weisen wir auch hier von uns.

Betr. Fallzahlen nach Land: Wir sind der Auffassung (die im Übrigen auch viele andere Medien teilen), dass eine Normalisierung nach Bevölkerungszahl für die internationale Vergleichbarkeit nicht förderlich ist. Hierzu verweisen wir ebenfalls auf den Artikel <https://www.srf.ch/news/schweiz/daten-zur-krise-die-wichtigsten-fragen-und-antworten-zu-den-corona-zahlen>.

Aufgrund der oben dargelegten Betrachtung können wir keine Verstösse gegen das Sachgerechtigkeits- oder Vielfaltsgebot gemäss Art.4 des Radio- und Fernsehgesetzes RTVG feststellen.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüssen

Die Ombudsstelle SRG.D